

Was ist ein Repair-Café?

Das Repair-Café ist eine Veranstaltung, die sich ums Reparieren von allen möglichen Dingen dreht. Reparaturen an Kleidung, Möbeln, elektrischen Geräten, Fahrrädern, Geschirr, Gebrauchsgegenständen, Spielzeug usw. Auch sind kundige ehrenamtliche Helfer anwesend, die Reparaturkenntnisse/-fertigkeiten auf verschiedenen Gebieten mitbringen. Besucher nehmen von zu Hause kaputte Gegenstände mit. Im Repair-Café nehmen sie, mit Hilfe der Experten, selbst die Reparatur in Angriff. Wer nichts zu reparieren hat, trinkt etwas an der Theke oder hilft jemand anderem bei der Reparatur.

Wozu ein Repair-Café?

Wir werfen in unserem Alltag Unmengen weg. Auch Gegenstände, an denen nicht viel kaputt ist und die nach einer einfachen Reparatur problemlos wiederverwendet werden könnten. Leider ist das Reparieren bei den meisten Menschen aus der Mode gekommen. Sie wissen einfach nicht mehr, wie man Dinge repariert. Das Wissen, wie man Dinge repariert, verschwindet schnell. Wer dieses Wissen noch hat, wird von der Gesellschaft häufig nicht besonders hoch geschätzt und steht ungewollt am Rande. Das Wissen und Können dieser Menschen werden nicht oder nur sehr selten genutzt. Repair-Café ändert das! Menschen, die am Rand der Gesellschaft stehen, zählen wieder. Es findet ein wertvoller praktischer Wissensaustausch statt. Gegenstände sind auf diese Weise länger brauchbar und werden nicht weggeworfen. Die Grundstoff- und Energiemenge, die für die Herstellung neuer Produkte erforderlich ist, wird somit gespart. Das gilt auch für die CO₂-Emissionen. Denn bei der Herstellung neuer Produkte und beim Recycling von Gebrauchsgegenständen wird CO₂ freigesetzt. Im Repair-Café lernen Menschen, Gegenstände auf andere Weise wahrzunehmen. Und sie ganz neu wertzuschätzen: Das Repair-Café trägt zu einer Mentalitätsveränderung bei. Das ist dringend nötig, wenn Menschen für eine nachhaltige Gesellschaft eintreten sollen. Im Mittelpunkt steht jedoch, dass Repair-Café zeigen möchte, dass Reparieren auch viel Spaß macht und relativ einfach ist. Komm vorbei und versuche es selbst!

Wer hat sich das Konzept „Repair-Café“ ausgedacht?

Das Repair-Café ist eine Initiative von Martine Postma aus Amsterdam, der Hauptstadt der Niederlande. Sie setzt sich - als Journalistin, Publizistin, Lokalpolitikerin, Unternehmerin, Nachbarin und Konsumentin – bereits viele Jahre für Nachhaltigkeit auf lokaler Ebene ein.

Insbesondere für die Verringerung der Abfallmengen, die wir alle gemeinsam produzieren. Das erste Repair-Café fand im Oktober 2009 in Amsterdam-West statt. Martine Postma organisierte diese - in erster Instanz einmalig geplante - Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Stadt Amsterdam. Das allererste Repair-Café wurde ein solcher Erfolg, dass Martine Postma anschließend damit fortfuhr. Im Jahr 2010 organisierte sie an verschiedenen Orten in Amsterdam diverse Reparatur-Café-Treffen. Diese stießen auf immer mehr Interesse, sowohl bei Menschen im ganzen Land als auch bei den Medien. Darum dachte sich Martine ein Projekt aus, durch das das Repair-Café in den ganzen Niederlanden und auch außerhalb des Landes Fuß fassen konnte. Das Projekt führte dazu, dass mittlerweile an vielen hunderten Orten weltweit Repair-Café organisiert werden. Und diese Zahl wächst noch täglich!

Die Reparaturen im Reparatur Café sind gratis. Ist das kein unfairen Wettbewerb gegenüber professionellen Reparaturanbietern wie einem Nähatelier oder einem Fahrradmechaniker?

Die Leute, die Reparatur Cafés besuchen, sind in dem Moment nicht Kunde bei einem professionellen Reparatuer. Es sind Menschen, die ihre kaputte Nachttischlampe, ihren Stabmixer, Stuhl oder ihre Jacke jetzt wegwerfen, weil die Reparatur teurer wäre als ein neues Produkt. Dadurch, dass diesen Menschen im Reparatur Café im Tausch gegen einen freiwilligen Beitrag geholfen wird, vermeiden wir, dass sie etwas Neues kaufen müssen. Dadurch entsteht keine Konkurrenz zu professionellen Reparaturanbietern, sondern eher zu Fabrikanten, die möchten, dass man seine alten Dinge wegwirft und neue kauft. Außerdem lernen Besucher im Reparatur Café, dass Gegenstände viel häufiger und einfacher repariert werden können, als man vielleicht denkt. Dadurch wächst eher die Wahrscheinlichkeit, dass sie künftig doch auch einmal die Dienste eines professionellen Reparatuers in Anspruch nehmen, als dass sie abnimmt. Schließlich sei gesagt, dass man früher zu Hause alles Mögliche selbst reparierte und es zugleich verschiedenste professionelle Reparatuer gab. Die Vorstellung, dass selbst zu reparieren eine Konkurrenz zu professionellen Reparatueren darstellt, stützt sich also nicht auf Erfahrungen aus der Vergangenheit. Die Ursache dafür, dass es professionelle Reparaturanbieter schwer haben und sie immer weniger werden, liegt an anderer Stelle in unserem Wirtschaftssystem. Zum Beispiel in dem Umstand, dass die Steuer auf Rohstoffe sehr niedrig gehalten ist und diejenige auf Arbeit dagegen hoch. Gerade *das* müsste sich ändern!